

Ich bin dann mal da

Benjamin Elsner

Das berührt einfach! Alle Jahre wieder stolpere ich in der Adventszeit über diese eine Bibelstelle, die der Weihnachtsgeschichte voransteht. Sie ordnet ein, wo Gott mit den Menschen damals stand. Und da heißt es (Johannes 1,11): „Er kam in die Welt, und die Welt war durch ihn gemacht, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, doch die seinen nahmen ihn nicht auf!“

Ich kann da mitfühlen. Da steckt Gott viel Liebe und Herzblut in die Schöpfung der Welt und am Ende ignorieren ihn die Menschen. Die Krönung seiner Schöpfung! Die, deren Nähe er besonders sucht. Aber, anstatt sich mit Blitz und Donner wieder ins Bewusstsein der Menschen zu hämmern, wählt er einen anderen Weg. Verlässt sein „Göttlichsein“ und kommt als kleines zerbrechliches Baby auf die Welt. Wird in Jesus einer von uns, der alles erlebt und doch dabei zeigt, wie anders es sich lebt, wenn wir unseren Weg mit Gott gehen. Und jetzt kommt's: Das musste Gott nicht machen – vielmehr waren wir es ihm wert. Also, mir wird's da weihnachtlich ums Herz.